



## Sprechstunde

DR. MED. WOLFGANG EXEL  
INTERVIEWT SPEZIALISTEN  
AUS ALLEN GEBIETEN DER MEDIZIN  
AUCH ONLINE UNTER  
www.krone.at/gesund-fit

Bei Mundtrockenheit viel Wasser und Kräutertee (Eibischwurzel) trinken.



Foto: Lisa F. Young - stock.adobe.com

# Trockener Mund nach Krebs

**?** Karl S.: „Ich wurde vor rund einem halben Jahr wegen eines bösartigen Tumors hinter der Mandel operiert. Anschließend musste ich 6 Chemotherapien und 30 Bestrahlungen über mich ergehen lassen. Seither leide ich an quälender Mundtrockenheit. Ich kann dadurch nur wenig essen. Was kann ich außer Gel und Spray noch dagegen unternehmen?“

**?** Mundtrockenheit ist leider eine zu erwartende Nebenwirkung nach Radiochemotherapie bei Kopf- und Halstumoren. Ursache ist eine Unterfunktion bzw. ein Funktionsausfall der Speicheldrüsen.

Betroffene müssen die Schleimhaut im Mund- und Rachenraum daher dauernd befeuchten, um das unangenehme Symptom zu lindern und die Nahrungsaufnahme zu erleichtern. Hier stehen verschiedene künstliche Speichelerersatzmittel zur Verfügung.

Allerdings kann die regelmäßige Einnahme von

kleinen Mengen an Wasser oder ungesüßten Fruchtsäften über den Tag verteilt dieselbe Wirkung haben. Empfehlenswert ist auch Eibischwurzeltee. Kamillentee hingegen wäre ungünstig, weil er die Schleimhaut zusätzlich austrocknet. Erwünschter Nebeneffekt von Kräutertee und Wasser: Der bei den Patienten oft verminderte Flüssigkeitshaushalt wird wieder verbessert.

Ein Medikament zur ursächlichen Behandlung dieser belastenden Begleiterscheinung einer unverzichtbaren Therapie steht derzeit bedauerlicherweise nicht zur Verfügung.



Univ.-Prof. Dr. Dietmar Thurnher, Klinik für HNO, Kopf- und Halschirurgie, Medizinische Universität Wien.  
Kontakt: ☎ 01/40400-3372,  
dietmar.thurnher@meduniwien.ac.at

## Seltene Erkrankung

**?** Michael N.: „Ich habe seit 7 Jahren Adrenoleukodystrophie. Meine Gehfähigkeit wird immer schlechter. Ich war schon einen Monat auf Reha, es hat sich aber nichts gebessert. Gibt es noch immer nichts gegen diese Krankheit? Ich bitte um die Stellungnahme eines Neurologen.“

**?** Diese Krankheit wird auch Addison-Schilder-Syndrom genannt, ist erblich bedingt, sehr selten und betrifft vor allem Männer. Die Symptome sind

oft sehr unterschiedlich und haben verschiedene Schweregrade. Bis heute gibt es leider noch keine heilenden Behandlungsmöglichkeiten.

Je nach Ausprägung der Beschwerden sind bewegungsfördernde und schmerzlindernde Maßnahmen hilfreich. Die Patienten sollten unbedingt in Spezialambulanzen betreut werden. Die Hoffnung ruht hier auf der Gentherapie.

Prim. Univ.-Doz. Dr. Udo Zifko, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Vorstand der neurologischen Abteilung im EKH Wien.  
Kontakt:  
☎ 0664/5445800,  
ordination@zifko.at.



Foto: Kaspars Crinvalds - stock.adobe.com

## Neues gegen Falten

**?** Christine O. (41): „Gibt es eine schmerzfreie Faltenbehandlung außer Laser und Botoxspritzen?“

**?** Eine Alternative stellt die Radiofrequenztherapie dar – eine sanfte Methode, mit der kleinere Falten unkompliziert behoben werden können. Bei dieser schonenden Auffrischung der Gesichtshaut

wird mittels Radiowellen die Neubildung von Kollagen in der Tiefe der Haut angeregt und so das Gewebe gestrafft.

Die betroffenen Areale werden erhitzt, ohne die oberste Hautschicht zu schädigen. Zunächst tritt eine leichte Schwellung auf, die aber nach ein bis zwei Tagen abklingt. Auch die Haut ist für etwa 30 Minuten gerötet. Eine Sitzung dauert rund eine Stunde. Erste Ergebnisse zeigen sich erfahrungsgemäß nach zwei bis vier Wochen und verbessern sich in den folgenden sechs Monaten weiter.

Unterstützen können die Patientinnen durch Verzicht auf Zigaretten und Alkohol sowie gesunde Ernährung. Sonnenbäder meiden!

Frauen, die etwas gegen Falten tun wollen, sollten nicht rauchen ...



Dr. Andrea Ronfeld, Fachärztin für Chirurgie, Gefäßchirurgie aus Kindberg (Steiermark).  
Kontakt: ☎ 03865/20 23 50,  
info@dr-ronfeld.at, www.dr-ronfeld.at